Verbände = Associations

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **112 (2014)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geosuisse
Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
Société suisse de géomatique et de gestion du territoire
www.geosuisse.ch

Die geosuisse Gruppe Senioren im Domleschg

Der Herbstanlass 2014 führte die Senioren der geosuisse zum Präsidenten des Zentralverbandes, der neuestens auch zu den Senioren gehört. Ruedi Küntzel zeichnete für das Programm verantwortlich und ermöglichte den Teilnehmenden hervorragende Einblicke in eine Gegend, die uns Schweizern relativ unbekannt ist; wie sich zeigen sollte sehr zu Unrecht. Die Teilnehmerzahl von insgesamt 39 Personen, davon 14 Partnerinnen, zeigt einmal mehr das grosse Interesse an unseren Ausflügen.

Wir trafen uns am Mittwoch, 22. Oktober zum Apéro im Hotel Weiss Kreuz in Thusis, das für die zwei Tage unsere Basis war. Nach einem einfachen, aber hervorragenden Mittagessen fuhr schon das Postauto nach Fürstenau, der kleinsten Stadt der Welt (365 Einwohner), es gibt allerdings weitere Ortschaften, die diesen Titel für sich in Anspruch nehmen. Dies interessierte uns allerdings wenig, wir genossen den Rundgang, beginnend beim Stoffelhaus, in dem wir am Schluss auch noch das Marend (Zvieri) geniessen durften. Vorbei am Schloss Schauenstein, mit dem berühmten Küchenchef Caminada, und dem Bischöflichen Schloss mit wunderschönem Garten gelangten wir durch mit Gras bewachsene «Stadtstrassen» wieder zum Ausgangspunkt, dem Stoffelhaus. Natürlich erzählte unser Führer überall interessante Details aus der Geschichte der Stadt, verbunden mit humorvollen Bemerkungen. Im Stoffelhaus, einem Bau aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Während die eine Gruppe den in Renovation begriffenen Keller mit wunderschönen und einmaligen Wandmalereien besichtigte, konnten die anderen sich mit Bündnerfleisch, Salsiz, Bergkäse, Bauernbrot, frischen Äpfeln, Birnen und Baumnüssen verpflegen. Natürlich gab es auch zu trinken: einheimischen Domleschger Weisswein (Pinot Gris) und ebensolche verschiedene sortenreine Süssmoste.

Nach der Rückkehr nach Thusis führte uns Ruedi Küntzel noch durch den alten Dorfkern von Thusis, leider bei Regen. Trotzdem erfuhren wir auch hier viele interessante Details und die Aufmerksamkeit war auch am Ende des Nachmittags noch ungebrochen. Während dem gemütlichen Nachtessen, wie immer begleitet von einheimischen Weinen aus der Bündner Herrschaft, bemerkten wir plötzlich, dass Schneefall eingesetzt hatte. Im gemütlichen Speisesaal tat das Winterwetter zum Glück der aufgeräumten Stimmung keinen Abbruch.

Nach dem Frühstücksbuffet am Donnerstag fuhren wir wieder mit dem Postauto nach Paspels, dem Wohnort unseres Präsidenten. Er führte uns durch verschneite Wiesen zu einem wunderbaren Aussichtspunkt. Leider versperrten die tiefliegenden Wolken und die umherziehenden Nebelschwaden den Blick zum Piz Beverin, dem Hausberg des Domleschg. Genau wie am Vortag erfuhren wir, vermischt mit launigen Nebenbemerkungen, viel zur kulturtechnischen Veränderung und Geschichte des Tales. Nach dem Rückweg zur Fahrstrasse erwarteten uns der Gemeindepräsident von Paspels und Mitarbeitende des Präsidenten zum Transport ins Gut Canova, wo uns der Inhaber, Rudolf von Planta, zum Aperitif erwartete und uns mit einer kurzen Familiengeschichte seinen Riesling x Silvaner, verbunden mit kleinen Knabbereien, offerierte. Die Geschichte des Weinbaus im Domleschg ergab den perfekten Abschluss des Morgens und die Einstimmung auf das abschliessende Mittagessen im Restaurant Triangel. Ein letztes Mal hatten wir Gelegenheit, mit Kollegen und ihren Partnerinnen zu plaudern und dazu ein gepflegtes Essen zu geniessen. Zu schnell war schon wieder die Zeit gekommen, um mit dem Postauto nach Thusis zurückzufahren, im Hotel Weiss Kreuz die Koffer abzuholen und den Heimweg anzutreten, voll mit eindrücklichen und schönen Erinnerungen. Dass wir zum ersten Mal seit Bestehen der Gruppe Senioren vom Wetter im Stich gelassen wurden, hat keine nachhaltige negative Wirkung entfaltet!

Bernhard Theiler, Leiter Gruppe Senioren

Brunnen vor dem Stoffelhaus Fürstenau.

Paspels mit Blick ins vernebelte Domleschg.

Paspels Besammlung zum Schneeausflug.

Blick ins Domleschg.

Fürstenau Teilnehmer.

Vor dem bischöflichen Schloss.